

Halle und Umgebung.

Halle, den 16. November 1916.

Verordnung über die Regelung des Verkaufs von Käse.

Bezüglich der Abgabe von Käse, gleichviel welcher Art er sei, wird auf Grund des § 12 der Bundesratsverordnung vom 25. September/4. November 1915 folgendes angeordnet:

§ 1.

Der Verkauf findet nur gegen Vorzeigung des Lebensmittelheins statt.

Für jede Person eines Haushalts dürfen nicht mehr als 60 Gramm (oder 1/2 Pfund) auf einmal verabreicht werden. Höchstens ist die auf dem Lebensmittelheine vermerkte Personenzahl.

Die Verkäufer haben gemäß der Verordnung des Magistrats vom 28. Juni 1916 die entnommenen Mengen und das Datum mit Tinte oder Tintenstift in den Lebensmittelheine (Nr. 2 „Käse“) einzutragen.

§ 2.

In diejenigen Haushaltungen und Personen, welche nach der Eintragung in der Käsepalatte 1 des Lebensmittelheins schon einmal Käse bezogen haben, darf solcher so lange nicht abgegeben werden, als in dem betreffenden Geschäft noch eine Nachfrage nach Käse seitens solcher Personen stattfindet, die ausweislich der Palatte 1 ihres Lebensmittelheins noch keinen Käse erhalten haben. Erst wenn solche Personen sich nicht mehr melden, darf Käse von neuem an solche Personen und Haushaltungen verabreicht werden, die laut Eintragung in Palatte 1 des Scheins schon einmal Käse erhalten haben. Dieser zweite Verkauf ist in der Käsepalatte 2 des Lebensmittelheins einzutragen. Für den weiteren Verkauf gilt dann das gleiche, was für den Verkauf auf Palatte 1 angedeutet ist. Es darf also so lange Käse nur auf Palatte 2 des Lebensmittelheins verabreicht werden, bis die Nachfrage von Personen, die auf Palatte 2 des Scheins noch keinen Käse erhalten haben, befriedigt ist. Die gleiche Vorschrift gilt dann für die weiteren Verkäufe auf Palatte 3 und die folgenden.

§ 3.

Anstalten (Kranken- und Pflege-Anstalten, Lazarette, Erziehungs- und Arret-Anstalten u. dgl.) sowie Gast- und Speisewirtschaften aller Art dürfen Käse nur auf Grund von Bezugsscheinen beziehen, die auf Antrag im Stadt-Ernährungsamt, Schmeerstr. 11, ausgegeben werden.

§ 4.

Zusammenfassend gegen die Vorschriften der §§ 1-3 werden mit den in den eingangs erwähnten Verordnungen angeordneten Strafen belegt.

Halle, den 16. November 1916.

Der Magistrat.

Margarineverkauf.

Am Freitag, den 17. November 1916, wird auf dem städtischen Markt in der Talamtschule und auf dem Schlachthof Margarine verkauft, und zwar vom 8-12 Uhr auf die Nummern 57 001-64 000, nachm. von 2-6 Uhr auf die Nummern 64 001-70 000 der neuen Lebensmittelheine. Auf den Kopf eines Haushaltes entfällt 1/2 Pfund.

Der neue Lebensmittelheine ist vorzulegen.

Der Preis beträgt für das Pfund 2 Mark.

Halle, den 16. November 1916.

Der Magistrat.

Rotwild.

Von M. A. v. Bürgendorff.

Wildpflege in Deutschland und Frankreich. — Die Karpaten-Wildheide im Arceus. — Der Hirschkäse und der Hirsch des Pfälzern. — Wie alt wird das Rotwild? — Gefährte Weibchen. — Ragout aus Hirschgeweih. — Eine Hirsch-Asphodel. — Strauch-Lustig.

„Wieder hat der Weidmann das Jagdheide gepakt, das ihn nicht losläßt, ehe zu seinem Hirschen nicht wenigstens ein Reptilchen liegt und auf seinem Hut der frische Bruch liegt, der sein Jagdglück schon von außen kenntlich macht. Doch nicht nur auf sein Jagdglück kann der deutsche Jäger stolz sein; stolz kann ihn auch die Tatsache machen, daß kein anderes Volk der Erde seinem Wildbestand eine solche Pflege angedeihen läßt wie das deutsche. Während man in Frankreich erst seit wenigen Jahren schätzenswerte Verluste durch die Einführung von Schonegeiten macht, die natürlich nicht eingeschleppt werden, und an der Ausarbeitung von Jagdglückseligen herunterschleift, hat sich vor ein paar Jahren allein unter deutscher Rotwildheide, und zwar innerhalb eines einzigen Jahres, um die Hälfte vermehrt, sind alljährlich nahezu 30 000 Hirsche jagdbar. Schon das verhältnismäßig kleine Forstgebiet liefert etwa 6000 Hirsche.“

Der Hirschkäse, der König unter deutschen Wildern, muß es ebenso wie der Rehbock und der Auerhahn bilden, daß seine Schönheit in den Tagen seines Wildesbrüchlings endet. Wenn er morgens und abends „röhrt“, mit prächtigen hellen Orgeln, um die Geliebte zu sich zu locken oder um sich dem Rivalen um die Gunst der Schönen zum Kampf auf Leben und Tod zu stellen, sieht schon der Jäger auf der Weide. Jagdbar wird der Hirsch schon im vierten Jahre seines Lebens; hat er aber Glück, so kann er bis zu fünfzehn Jahren alt werden, ein Fall, der im freien Revier aber nur selten vorkommt. In einer Gelangenschaft, die ihm entsprechende Bewegungsfreiheit erlaubt, vermag er es dagegen, wie im Vorjahre ein in Thüringen beobachteter Fall beweist, sogar bis zu fünfzig Jahren alt zu werden. Alte Hirsche konnte man früher auch in den Karpaten antreffen, wo die ungeschorenen dichten Wilder dem Karpatenbirschen, einer prächtigen und berühmten Rasse, oft jahrzehntlang Schutz vor der Stange gewährten. Seit die Karpaten jedoch zum Teil in den Kreisgeschloß einbezogen wurden und die zahlreichen Kämpfe abspielten, seitdem sind auch die schönen Tiere der Karpatenbirsche vorüber. Und wenn auch vorläufig bestimmte Angaben fehlen, so kann man sich doch darauf geistlich machen, daß der Hirsch und des Hirschen und sorgfältig beherrschten Karpatenbirschen sich erheblich verringert hat. Das traurige Schicksal und vor allem die Offiziere haben ihr Jagdrecht gründlich ausgeübt.

Eidäischer Eierverkauf.

Der Verkauf der der Stadt überwiegenen Eier wird am Donnerstag, den 16. November 1916 in der Talamtschule fortgesetzt.

Als Käufer werden die Inhaber der alten Lebensmittelheine mit den Nummern 66 001 bis 69 000 zugelassen. Jeder dieser Haushalte erhält ein Ei mehr, als der Zahl der ihm angetragenen Personen entspricht, also Haushalte mit einer Person 2 Eier, mit 2 Personen 3 Eier, mit 3 Personen 4 Eier und so fort.

Der Verkaufspreis beträgt 34 Pfennig für das Stück. Beim Kaufe ist der alte Lebensmittelheine vorzulegen. Das Publikum wird ersucht, abgepacktes Geld (vor allem Kupfergeld) bereit zu halten.

Halle, den 15. November 1916.

Der Magistrat.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Speiseöl.

Von amtlicher Stelle schreibt man uns: In den letzten Tagen erschien in der deutschen Presse eine aufsehenerregende, Kriegsausführung für Konsumenteninteresse herausgegebene Notiz, in welcher scharfe Kritik an der Unzulänglichkeit der Verteilung geübt wurde. Zur Aufklärung sei darauf hingewiesen, daß der Kriegsausführung für Speiseöl und Fett monatlich ein größeres Quantum Speiseöl zur Verfügung steht. Die Verteilung erfolgt auf Grund eines von der Reichsstelle für Speiseöl aufgestellten Verteilungsschlüssels, lediglich an Landes- und Kommunalbehörden und zwar zum Preise von 450 Mark für das Kilo.

Wenn von verschiedenen Seiten Käse darüber geküßelt worden ist, daß in den Lebensmittelgeschäften usw. exorbitante Preise für Speiseöl verlangt werden seien, so kann es sich bei diesen Mengen lediglich um aus dem Jahre 1915 übernommene Vorräte handeln, die den Beschlagnahmeverfahren nicht unterliegen und infolgedessen im freien Markt gehandelt werden können. Es kann sich hierbei jedoch nur um ganz geringe Mengen handeln.

Fett- und Eiweißbeschaffung aus Getreidekeimen.

Auf Veranlassung des Kriegs-Ernährungsamtes für Oede und Fette hat der Präsident des Kriegs-Ernährungsamtes die Lieferung einer Durchführung der Getreide-Ernteungung angeordnet. Die Mähdreschen sollen angehalten und verpackt werden, die Keime abgetrennt zu werden und zum Speiseöl für Oede und Fette, Berlin NW 7, unter den Linden 85, abzuliefern.

Wie die praktische Durchführung aussieht, ist diese Entscheidung sehr wohl möglich. Es können auf diese Weise große Mengen Fett gewonnen werden, welches früher für die menschliche Ernährung ganz verloren ging und auch bei der Fütterung nur unvollkommen ausgenutzt wurde. Außerdem werden aber auch eiweißreiche Futtermittel und Futtermittel auf diese Weise erzielt, wodurch gleichzeitig ein erheblicher Vorteil für die Volksernährung entsteht.

Den Mähdreschen wird für die abgetrennten Keime eine hohe Vergütung gewährt; aber auch schon aus patriotischen Gründen ist zu erwarten, daß dieser neue Schritt zum freiereichen Durchhalten und zur Verbesserung der Volksernährung auch nach dem Kriege von allen Seiten gefördert wird.

Sammlung der alten Gerbenbinden zur Herstellung von neuem Bindewein.

Die Beschaffung des Bindeweins für die nächste Ernte wird sich noch schwieriger gestalten, als für die diesjährige, da mit einer Einbuße weber von fertigen Garn, noch von Hanf oder Flach gerichtet werden kann und wesentliche Vorräte von diesen Arten nicht mehr vorhanden sind. Wehr noch als es zuvor mehr oder mit dem Vorhandensein von diesem Material, die Ernte und zur Verbesserung der bestehenden Schwierigkeiten jedes mögliche Mittel heranzugehen werden.

Eine Handhabe hierfür bietet sich in der Aufarbeitung der gebrauchten Gerbenbinden. Laut Verfügung des Kriegsministeriums muß sämtliches gebrauchte Bindewein an die Besondereverwaltung der deutschen Landwirte, Berlin W 35, Potsdamer Straße 30, bzw. an deren Beauftragten verkauft wer-

den. Der Verkauf zur Verwendung oder zur Verarbeitung oder für irgend welche anderen Zwecke, wie a. B. für Seidwand usw. ist nicht zulässig. Um möglichst gute Bindeweine herzustellen auf möglichst weise zur Umwindung gelangen zu lassen, beschließt die Besondereverwaltung der deutschen Landwirte eine Anzahl Sammelstellen zu errichten, denen der Verkauf für ihre Rechnung übertragen werden soll. Die Landwirte werden außer den Süßholzwerten von 75 Mark die 100 Kilogramm für Hartweizen geraden bzw. 100 Mark die 100 Kilogramm für Weichweizen geraden ab letzterer Vollabmahlung Anspruch auf 40 Proz. des Gewichtes der getriebenen Gerbenbinden in brauchbarem Bindewein aus allem oder neuem Material nach Wahl der Besondereverwaltung erhalten, bei einer Ermäßigung ihres jeweiligen Tagespreises um 10 Proz. für diese Menge.

Spende Bücher für unsere Lazarette!

Der Vaterländische Frauenverein schreibt: Unsere Lazarettschwestern ist im Laufe der Zeit aufgebraucht, wir bitten herzlich und dringend um einige Bücher spenden! Unsere Freunde und Gönner finden gewiss in ihren Bücherregalen noch manch gutes Buch beladen und ernten Inhalts, mit dem sie unsere Verwundeten in beliebigen Lazaretten eine Freude machen können, zu wohltätiger Ableitung und geistiger Anregung. Nicht viel Bücher sind nötig, wenn jeder seine Bücher um nur ein Buch in unsere Lazarettschwestern nach Hotel Stadt Hamburg schickt, so sind wir dankbar und zufrieden!

Über ein gutes Buch vertrieben, der gibt mehr als Geld, Brot und Arbeit, und d i b i Freude, Freude, Trost!

Keine Brotstößen an deutsche Gefangene in Frankreich.

Bereits im Sommer dieses Jahres ist von amtlicher Seite darauf hingewiesen worden, daß auf Grund eines zwischen der deutschen und der französischen Regierung getroffenen Abkommens Sendungen mit Brot, Zwieback und Pasta an deutsche Kriegs- oder Zivilgefangene in Frankreich nicht mehr zulässig sind. Trotzdem ist bekannt geworden, daß immer noch zahlreiche Pakete mit verarbeiteter Nahrung über die Grenze gehen und dort von den Franzosen beschlagnahmt werden. Die Angehörigen werden daher nochmals vor der Abführung solcher Pakete gewarnt. Die Gefangenen können auf die ihnen zugedachte Gabe um so eher verzichten, als sie auf Grund jenes Abkommens täglich 600 Gramm Brot erhalten.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt.

Nach Mitteilung des Arbeitsnachweisesverbandes Sachsen-Anhalt, e. V., lautet in der Industrie, namentlich im Baugewerbe, im Monat Oktober die Nachfrage nach männlichen gelernten und ungelerten Arbeitsträgern aller Art an; in der Landwirtschaft trat sie nur vereinzelt an die Arbeitsnachweise heran. Der Arbeiterbedarf der Zuckerfabriken wurde hauptsächlich durch Kriegsgefangene, in geringem Umfange durch Frauen ausgeglichen. Aus der Schuhindustrie wurde eine weitere Einschränkung der Arbeitszeit auf 32 Stunden, aus der Handhirschfabrikation in Halberstadt die Einführung von Halbtagsarbeiten gemeldet.

Die Einstellung von weiblichen Arbeitsträgern machte im Oktober in allen Industriezweigen und auch im Brauereibergbau außerordentliche Fortschritte. Auch die Eisenbahnämter greifen zum Ersatz der fehlenden Männerunterstützung, Güterboden u. A. Arbeiter, Schaffner usw. mehr und mehr auf Frauen zurück. In Halle, wurden mit Erfolg Frauen der mittleren Stände zur Bedienung elektrischer Schaltanlagen vermittelt. Auch in der Landwirtschaft wurden noch einmal zur Bergung der Kartoffeln und Rübenkerne weibliche Arbeitskräfte neben Jugendlichen in großem Umfange verlangt. Infolgedessen fanden die durch die Stilllegung einzelner kleinerer Webstoff- und Webherstellungs-

betrieben werden konnte, worauf eine aus 41 verschiedenen Heilmitteln bestehende vollständige Apotheke zum Vorschein kam. Alle Heilmittel waren aus Teilen des Hirsches angefertigt und der damaligen Sitte gemäß als alle mögliche und unmögliche Weise zu gebrauchen. — Etwas ungemütlicher war die Rolle, die der Hirsch feinerzeit in der Jult zu spielen hatte. Zu Zeiten, als der Wildbichthier noch als ein Verbrecher galt, das nur mit dem Tode gestraft werden konnte, gab es graufame Jagdherren, die den ertrappten Wildbichler turzhand auf einem Hirschen festbinden ließen und dem Tiere dann die Freiheit gaben. Den qualvollen Tod, dem so ein armer Sünder bei dieser Strafe entgegenging, wenn er nicht besonders vom Glück begünstigt war und sich auf irgend eine Weise befreien konnte, kann man sich wohl vorstellen.

Kunst und Wissenschaft.

Die Universität Jena säßt im laufenden Winterhalbjahr 1714 eingeschriebene Studierende (darunter 174 Frauen) gegen 2564 (117) im vorigen Winterhalbjahr und 1888 (189) im letzten Sommer. Da etwa 1200 der eingeschriebenen Studenten im Heeres- oder Sanitätsdienst stehen, beträgt die Zahl der ortswohnenden Studierenden, die an den Vorlesungen teilnehmen, über 500, außerdem 30 Hörer. Von den Angehörigen der Universität Jena sind bis jetzt 261 im Kriege gefallen.

Zum Rektor der Universität Kiel wurde für das Rektoratsjahr vom 5. März 1917 bis dahin 1918 der Nationalökonom Prof. Dr. Siegfried Harns, Direktor des Statistischen Bundesamtes und Reichsminister, gewählt. Prof. Harns, geboren 1879 zu Detern, Provinz Hannover, wurde 1902 Privatdozent in Tübingen, war später Professor in Hohenheim, Jena und siedelte im Herbst 1908 nach Kiel als Nachfolger von Prof. Ludvig Bernhard über.

Ein neues Buch Walter Bloem. Walter Bloem, dessen Kriegsanzeige von 1870-71 bisher in 680 000 Exemplaren vertrieben wurde, hat ein neues Buch vollendet, darin er mit seiner ungewöhnlich anerkennenden Selbstverurteilung und in reicher Offenbarung persönlicher Lebenserfahrungen erlebten Kriegsanzeige zu ersten Vererbung erzieht. Das Werk wird voraussichtlich Ende November unter dem Titel „Vormarsch“ in Buchform erscheinen.

Zur Bekämpfung der Schwindhölzer. Sanitätsrat Wilhelm Quaddick, Oberarzt des Kurortsanstalts für Kinder in Bad Nauheim, hat ein wichtiges wissenschaftliches Fortschritt in der Bekämpfung der Schwindhölzer zu verzeichnen. Denn es ist es ausgedehnten biologischen Forschungen gelang, den Schwindhölzerer und ein Älter zu wirksamen Bekämpfung der Schwindhölzer zu finden.

Eine Stillung für das Handelsgewerbe. Für das Ernst Saedel-Archiv an der Universität Jena, fiktive Gemeinnützige Regierungsrat Prof. Dr. Duisberg, Generaldirektor der Farbwerke Leuzow, anlässlich der Kriegstrauung seiner einzigen Tochter den Betrag von 200 000 Mark.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Gratz, Wienerschicht zu Inns b. Graz. Das Unterne...

Stellen, 15. Nov. Der Oesterreichische für die deutsche...

Stolberg, 15. Nov. Mit dem Fällen von Weis-

Rohla (Korn), 15. November. (Infolge Mangels an...

Stolberg, 14. Nov. (Fälliger Auszahlung. Der in der...

Gratz, 14. Nov. Wegen Uebertretung der Vor-

Gratz, 14. Nov. (Einen Akt der Pietät gegen...

Gratz, 14. Nov. (In der außerordentlichen...

Konnewitz, 14. Nov. (Kassenkasser). Der Bürger-

Die Deutsche Kriegsausstellung Leipzig 1917 ist am...

Gratz, 14. Nov. (In der außerordentlichen...

Konnewitz, 14. Nov. (Kassenkasser). Der Bürger-

Die Deutsche Kriegsausstellung Leipzig 1917 ist am...

Gratz, 14. Nov. (In der außerordentlichen...

Konnewitz, 14. Nov. (Kassenkasser). Der Bürger-

Dannover abgeordneten außerordentlichen Generalversammlungen...

Ueber die allgemeine Lage der Kaliindustrie gab in der...

Starke Preisrückgänge für Stickstoffsalze. Der für die...

Münchener Metallgesellschaft und Planwarene...

Waldenburger Metallgesellschaft. In den Aufstellungs...

Waldenburger Metallgesellschaft. In den Aufstellungs...

Waldenburger Metallgesellschaft. In den Aufstellungs...

Waldenburger Metallgesellschaft. In den Aufstellungs...

Waldenburger Metallgesellschaft. In den Aufstellungs...

Waldenburger Metallgesellschaft. In den Aufstellungs...

Waldenburger Metallgesellschaft. In den Aufstellungs...

Waldenburger Metallgesellschaft. In den Aufstellungs...

Waldenburger Metallgesellschaft. In den Aufstellungs...

Stolberg, 15. Nov. Mit dem Fällen von Weis-

Rohla (Korn), 15. November. (Infolge Mangels an...

Stolberg, 14. Nov. (Fälliger Auszahlung. Der in der...

Gratz, 14. Nov. Wegen Uebertretung der Vor-

Gratz, 14. Nov. (Einen Akt der Pietät gegen...

Gratz, 14. Nov. (In der außerordentlichen...

Konnewitz, 14. Nov. (Kassenkasser). Der Bürger-

Die Deutsche Kriegsausstellung Leipzig 1917 ist am...

Gratz, 14. Nov. (In der außerordentlichen...

Konnewitz, 14. Nov. (Kassenkasser). Der Bürger-

Die Deutsche Kriegsausstellung Leipzig 1917 ist am...

Gratz, 14. Nov. (In der außerordentlichen...

Konnewitz, 14. Nov. (Kassenkasser). Der Bürger-

Die Deutsche Kriegsausstellung Leipzig 1917 ist am...

Gratz, 14. Nov. (In der außerordentlichen...

Konnewitz, 14. Nov. (Kassenkasser). Der Bürger-

Die Deutsche Kriegsausstellung Leipzig 1917 ist am...

Gratz, 14. Nov. (In der außerordentlichen...

Konnewitz, 14. Nov. (Kassenkasser). Der Bürger-

Die Deutsche Kriegsausstellung Leipzig 1917 ist am...

Gratz, 14. Nov. (In der außerordentlichen...

Konnewitz, 14. Nov. (Kassenkasser). Der Bürger-

Die Deutsche Kriegsausstellung Leipzig 1917 ist am...

Gratz, 14. Nov. (In der außerordentlichen...

Konnewitz, 14. Nov. (Kassenkasser). Der Bürger-

Die Deutsche Kriegsausstellung Leipzig 1917 ist am...

Gratz, 14. Nov. (In der außerordentlichen...

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Meine Verordnung vom 26. Juli 1916, betreffend Verbot des Zigarettenhandels mit Gemeinrenten zu Militärgewehren, wird hiermit aufgehoben.
Magdeburg, den 10. November 1916.
Der stellv. Kommandierende General des 4. Armeekorps: **F. v. Lyncker**, General der Infanterie à la suite des Leutnants-Bataillons Nr. 2.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5, 6, 45 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143, 144 des Gesetzes über die Allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird für den Stadtkreis Halle mit Ausnahme der Gebiete der ehemaligen Gemeinden Cröllwik und Trotha unter Zustimmung des Gemeindevorstandes folgendes verordnet:

§ 1.

Reste und Abfälle von Fleisch, Fisch, Brot und Backwaren, Kartoffeln, Kartoffelschalen, Gemüsen und Früchten sind, soweit sie nicht zur menschlichen Ernährung oder nachweislich zur Viehfütterung verwendet werden, in allen Haushaltungen und Geschäftsstellen getrennt von sonstigen Müll zu sammeln und an die zum Grundbesitzidentifizierung auf jedem Grundstück bestimmte Sammelstelle abzuführen. Für die Durchführung dieser Bestimmungen hat jeder Haushaltungsvorstand und Geschäftsinhaber.

§ 2.

Jeder Grundbesitzidentifizierung hat zur Sammlung der im § 1 bezeichneten Abfallreste besondere Behälter im Hof oder Hofanlage seines Grundstücks zur Verfügung zu stellen. Diese Behälter dürfen nur zum Sammeln der im § 1 bezeichneten Abfallreste benutzt werden. Die Verpflichtung zur Aufstellung des Behälters fällt fort, wenn der Grundbesitzidentifizierung nachweislich bei ihm keine im § 1 bezeichneten Abfallreste aus seinem Grundstück bereits auf andere Weise der Beseitigung zugeführt werden.

§ 3.

Die gemäß §§ 1 und 2 gelagerten Abfallreste sind nur zur Verfüterung an Vieh verwendet werden.

§ 4.

Diese Vorschriften finden sinngemäße Anwendung auf öffentliche und private Märkte.

§ 5.

Zum Überhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark und im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 6.

Diese Verordnung tritt am 15. März 1916 in Kraft.
Halle, den 9. März 1915.

Die Polizeiverwaltung. R. v. e.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehmann im Monat April, Mai und Juni 1915 verfallenen und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 2041 bis 4194 tragen und über welche die Pfandscheine in diesem Druck ausgestellt sind, wird
Mittwoch, den 13. Dezember ds. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Reichsanwalts, an der Marienstraße Nr. 4 stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3 Uhr nachmittags.
Es können Teilnahmen aller Art, sonstige Geld- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Ohrring, ferner Betten, Teppiche und Bettwäsche, Schmuck, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.
Einschreibungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 12. Dezember ds. Js. statt, worauf das betreffende Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.
Halle, den 13. November 1916.
Das Präsidium der Stadt Halle a. S.

Kachelöfen.

neu, umfassen, reparieren u. reinigen wird gut und billig ausgeführt.
Fr. Radtke, Töpfermeister, Obenstraße 10, dort.

Hämorrhoiden.

Aufklarende Broschüre gratis
Richter'sche Apotheke, Elbing.

Ölne Stellen.

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen militärfreien
jungen Kaufmann,
welcher sich demographisch und Maschine schreibt und möglichst schon in Maschinenfabriken im Materialabteilungsamt gearbeitet hat. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

Carl Enke,

Pumpen- u. Gebläsemaschinenfabrik, Schulzeidg.

Wir stellen zu Offerta noch einen

kaufmännischen Lehrling

Es wird Gelegenheit zu umfassender und gründlicher Auszubildung geboten. Angebote von Bewerbern mit guten Schulkenntnissen und einschlägigen bei
Otto Hendel, Gr. Brauhausstr. 17.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine durchaus perfekte
Stenotypistin

als kaufmännische Stenistin in unserer gutbesetzten Stellung. Es finden sich Bewerberinnen, die mindestens 200 Stenogramme in der Minute fehlerlos stenographieren können.
Verein chemischer Fabriken H. G.,
Rehmstedt (Prov. Sa.).

Zu verkaufen

600 Morgen, 15 km von Berlin. Fläcker, Jagdgebiet, Gärten, Bienen- und Obstbaumgarten, Halteplätze der elektr. Bahn, herrschaftl. Haus in allem Staat, zwischen zwei Rennplätzen, alles vorhanden, erntungsreicher bei 6-800.000 Mk. Anschlagung zu verkaufen. Angebote nur von Selbstkäufern unter K. P. 3807 an Unionsbank Berlin W. 9.

Rupfer Schmiede

zum sofortigen Eintritt sucht
Dehauer Zucker-Kaffinerie,
G. m. b. H., Dessau.

Herrn oder ältere Dame.

Bewerberinnen mit Angabe bisheriger Tätigkeiten und Gehaltsansprüche und Befähigung zum Zeugnisabgeben an
G. Vester, G. m. b. H.,
Expedition der Königl. Preuss. Staatsbahn, Halle a. S.

alleinigen Verwalter

zum sofortigen Eintritt
Emil Kerl,
Halle a. S.

Lehrling

für unser Kontor mit der Berechtigung zum Einjährig-Freiw.-Dienst.
Braun & Wiegand,
Röntgenstraße 81.

Die elegante Dame trägt

Korsetts Obersky
Halle G.
Leipzigstraße 103.

Fuchsfelle

in Schwarz, Moskwa und Naturfell
Gebr. Danglowitz,
Teilhändler, Töpferplan 2.

Kaugesuche

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Büfett
zu kaufen gesucht. Angabe mit Preis unter G. 3239 an die Exped. d. Bl.

Alle Sorten Felle, Häute, Wolle und Tierhaare

kaufen
Gebr. Danglowitz,
Töpferplan 2.
Ein kleiner Hottel

Russe

möglichst Fracht, 1.45 Pfundmaß, wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter T. 4022 an Hausmann & Vogler, Halle.

Vermischtes

Verzinte
Wärmflaschen
von 2.25 an.
C. F. Ritter,
Leipzigstraße 90.
P., Rab.-Spar-Marken.

Klubmöbel

empfehlen
als besondere Spezialität
Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 36 a und b.
Resenswahl

Klubsofas u. Klubsessel

Ca. 100 Musterzimmer.

Selten günst. Kapitalsanlage.

400 Morgen in einem Stück, oben an Chaussee und Bahn, 16 km von Berlin, Westort, für jeden Zweck geeignet, zu verkaufen. Anschlag 500.000 Mk. Angebote nur von Selbstkäufern unter J. E. 3806 an Unionsbank Berlin W. 9.

Ganze Namen od. Vornamen

läßt zum Schreiben von Briefen zu. Preis 1.000 Mk. pro 1000 Namen. Bei 1000 Namen 10000 Mk. Bei 5000 Namen 50000 Mk. Bei 10000 Namen 100000 Mk. Bei 20000 Namen 200000 Mk. Bei 30000 Namen 300000 Mk. Bei 40000 Namen 400000 Mk. Bei 50000 Namen 500000 Mk. Bei 60000 Namen 600000 Mk. Bei 70000 Namen 700000 Mk. Bei 80000 Namen 800000 Mk. Bei 90000 Namen 900000 Mk. Bei 100000 Namen 1000000 Mk. Bei 110000 Namen 1100000 Mk. Bei 120000 Namen 1200000 Mk. Bei 130000 Namen 1300000 Mk. Bei 140000 Namen 1400000 Mk. Bei 150000 Namen 1500000 Mk. Bei 160000 Namen 1600000 Mk. Bei 170000 Namen 1700000 Mk. Bei 180000 Namen 1800000 Mk. Bei 190000 Namen 1900000 Mk. Bei 200000 Namen 2000000 Mk. Bei 210000 Namen 2100000 Mk. Bei 220000 Namen 2200000 Mk. Bei 230000 Namen 2300000 Mk. Bei 240000 Namen 2400000 Mk. Bei 250000 Namen 2500000 Mk. Bei 260000 Namen 2600000 Mk. Bei 270000 Namen 2700000 Mk. Bei 280000 Namen 2800000 Mk. Bei 290000 Namen 2900000 Mk. Bei 300000 Namen 3000000 Mk. Bei 310000 Namen 3100000 Mk. Bei 320000 Namen 3200000 Mk. Bei 330000 Namen 3300000 Mk. Bei 340000 Namen 3400000 Mk. Bei 350000 Namen 3500000 Mk. Bei 360000 Namen 3600000 Mk. Bei 370000 Namen 3700000 Mk. Bei 380000 Namen 3800000 Mk. Bei 390000 Namen 3900000 Mk. Bei 400000 Namen 4000000 Mk. Bei 410000 Namen 4100000 Mk. Bei 420000 Namen 4200000 Mk. Bei 430000 Namen 4300000 Mk. Bei 440000 Namen 4400000 Mk. Bei 450000 Namen 4500000 Mk. Bei 460000 Namen 4600000 Mk. Bei 470000 Namen 4700000 Mk. Bei 480000 Namen 4800000 Mk. Bei 490000 Namen 4900000 Mk. Bei 500000 Namen 5000000 Mk. Bei 510000 Namen 5100000 Mk. Bei 520000 Namen 5200000 Mk. Bei 530000 Namen 5300000 Mk. Bei 540000 Namen 5400000 Mk. Bei 550000 Namen 5500000 Mk. Bei 560000 Namen 5600000 Mk. Bei 570000 Namen 5700000 Mk. Bei 580000 Namen 5800000 Mk. Bei 590000 Namen 5900000 Mk. Bei 600000 Namen 6000000 Mk. Bei 610000 Namen 6100000 Mk. Bei 620000 Namen 6200000 Mk. Bei 630000 Namen 6300000 Mk. Bei 640000 Namen 6400000 Mk. Bei 650000 Namen 6500000 Mk. Bei 660000 Namen 6600000 Mk. Bei 670000 Namen 6700000 Mk. Bei 680000 Namen 6800000 Mk. Bei 690000 Namen 6900000 Mk. Bei 700000 Namen 7000000 Mk. Bei 710000 Namen 7100000 Mk. Bei 720000 Namen 7200000 Mk. Bei 730000 Namen 7300000 Mk. Bei 740000 Namen 7400000 Mk. Bei 750000 Namen 7500000 Mk. Bei 760000 Namen 7600000 Mk. Bei 770000 Namen 7700000 Mk. Bei 780000 Namen 7800000 Mk. Bei 790000 Namen 7900000 Mk. Bei 800000 Namen 8000000 Mk. Bei 810000 Namen 8100000 Mk. Bei 820000 Namen 8200000 Mk. Bei 830000 Namen 8300000 Mk. Bei 840000 Namen 8400000 Mk. Bei 850000 Namen 8500000 Mk. Bei 860000 Namen 8600000 Mk. Bei 870000 Namen 8700000 Mk. Bei 880000 Namen 8800000 Mk. Bei 890000 Namen 8900000 Mk. Bei 900000 Namen 9000000 Mk. Bei 910000 Namen 9100000 Mk. Bei 920000 Namen 9200000 Mk. Bei 930000 Namen 9300000 Mk. Bei 940000 Namen 9400000 Mk. Bei 950000 Namen 9500000 Mk. Bei 960000 Namen 9600000 Mk. Bei 970000 Namen 9700000 Mk. Bei 980000 Namen 9800000 Mk. Bei 990000 Namen 9900000 Mk. Bei 1000000 Namen 10000000 Mk.

Jucker,

hebe 1.62 groß, Spielzeugstücke u. fr. Ballon, ferner ein Paar Schuhe, **Russen,** und eine 3jähr. belg. Rotzimmelschnecke, 15 km von Leipzig, 10-15 km 41, 100, zu versch. Offert unter H. 3240 an die Exped. d. Bl.

Stephan & Lutsche, Töpferplan 3.

— Central 3543. —

Für die Halleschen Vereins-Lazarettzüge

O I und Y I
wird wieder um Liebesgaben gebeten. Besonders erwünscht sind: **Tabak, Zigarren und Zigaretten, Hemden, Unterzeug, Strümpfe, Hand- u. Taschentücher, Kopfkissenbezüge, Hosenträger, Pantofeln, Feuerzeuge, Zwiebacke, Kekse, Schokolade, Dürrobst u. -Gemüse, sowie alle Sorten Eingemachtes.** Liebesgaben sammelt die Lazarettzüge O. u. Y. I: Gr. Märkerstr. 7; Geschäftszeit von 7-12 und 2-6 Uhr.

Verlag von Otto Hendel in Halle a. S.

Ababjah. Ababjahs Ruf.
Von Paul Lehmann.
Ungekürzte Leschausgaben.

Die Lehren Ababjahs des Weisen, des Gütigen, sollen Gemeingut der gesamten Menschheit werden.

Ein Dichter des Friedens und der Menschlichkeit läßt hier seine Stimme erheben zum Trost und zur Aufrechterhaltung aller Verbindungen.
Preis eines jeden Bandes 2 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Familien-Nachrichten.

Nach erfolgter Ueberführung findet die Beisetzung unseres lieben
Jungen, des Bankbeamten Kurt Pennemann,
Vizefeldwebel und Offiziersaspirant, 1. Garde-Regiment zu Fuss, am Sonnabend nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Getraudenriedhofes aus statt.
Familie Franz Pennemann,
Jägerplatz 4, 1 Tr.

Nach längerem schweren Leiden entschlief am Mittwoch früh 6 1/2 Uhr unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Luise Rudloff geb. Cundius
im 61. Lebensjahre.
Halle a. S., Ludwig-Wucherer-Str. 40, den 15. November 1916.
In tiefer Trauer
Marg. Wiegand, Cassel,
Ernst Wiegand, Duisburg,
Anna Fischer, Heidelberg,
Wilhelm Fischer, Heidelberg,
Anna Rudloff geb. Jacob, Heidelberg,
und 3 Enkel.
Kranzpenden und Beileidsbesuche dankend abgelehnt.
Trauerfeier und Einäscherung Sonnabend nachm. 3 Uhr auf dem Getraudenriedhofe.